

VIII. Schweizerische Fouriertage Bern 1938 : 30./31. Juli

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES



Aufmunterung.

Seltsames vernimmt, wer heute sich anschickt, hineinzuhorchen in das auf die Fouriertage 1938 gerichtete Gedankentum unserer Kameraden. Ueberzeugte Bereitschaft für die sommerliche Tagung zu Bern auf der einen Seite, Unentschlossenheit, selbst ausgesprochene Abkehr auf der andern. Ein Glück, dass die Wollenden in der Mehrzahl sich befinden, sie, die erkannt haben, worum es geht, die begriffen, was auch die Zögernden noch begreifen lernen müssen: Eidgenössische Fouriertage sind nicht irgend ein Fest, von denen wir schon viel zu viele haben; nein, Fouriertage sind im militärischen Kreise, in dem sie sich abspielen, eine Notwendigkeit und ihr Besuch erhält für den Einzelnen das deutliche Wesen einer Verpflichtung.

Ausschmückendes Geschehen mancher Art wird in der Bundesstadt zu allseitigem Erfreuen sich um den Kern der Sache legen, um die Stunden der Arbeit, der Wettübungen.

Prüfungen über das fachliche Können der Mitglieder sind seit langem der Mittelpunkt der Fouriertage gewesen. Ihr Ausbau und ihre Entfaltung entscheiden über den tieferen Wert unseres Zusammenseins. Sie werfen ihre Strahlen voraus auf die künftige Wertung des Fouriers und seines Verbandes.

Es genügt aber nicht, dass vorbereitende Männer mit Hingebung geeignete Aufgaben erdenken, es ist vielmehr von Nöten, dass eine immer mehr ins Wichtige sich steigernde Zahl von Teilnehmern diese Aufgaben denn auch mit Hingebung lösen. Sie dienen damit vor allem sich selbst. Wer wollte den Nutzen verkennen, der dem Entschlossenen aus tüchtiger Vorbereitung auf die Wettarbeit gleichzeitig für die eigene Dienstbereitschaft erwächst?

Ständig auf der Höhe der uns im Bereiche der Landesverteidigung zugeordneten Aufgabe zu sein, ist für Jeden unabweisbare Pflicht, ist bedingungslose Selbstverständlichkeit. Brauchen wir uns überhaupt noch zu überlegen, ob wir die Wettübungen mitmachen wollen? Doch kaum. Sind wir nicht stolz darauf, das Können

zu offenbaren, das wir uns für den Schutz der Heimat angeeignet haben? Und wenn einer dennoch Lücken ahnt, setze er sich hin und verarbeite noch einmal I. V. und Kochanleitung, werfe gestrenge Blicke auf die Musterbelege und lasse sich vom Kommandanten die administrativen Weisungen geben. Dann aber, wenn der Anmeldeschein vorliegt, eine bestimmte, freudige Zusage und hernach am 30. Juli ein Antreten in unbeirrbarer Zuversicht!

Die Aufgabe.

Wer da glauben wollte, es werde zu viel und zu schweres verlangt, der möge sich sagen lassen, dass diese Befürchtung in keiner Weise zu Recht besteht. Es dürfte freilich einleuchten, dass militärische Veranstaltungen gesamtschweizerischen Umfanges vor allen andern ernsthafte Wettarbeit zur Voraussetzung haben müssen. Dennoch wird bewusst der Grundsatz hochgehalten, dass die Aufgabenstellung jedem Fourier, auch dem Schwächeren, die Möglichkeit der Teilnahme und damit eines Erfolges sicherstellt.

Der Plan der Prüfung umfasst:

1. Die schriftliche Bearbeitung eines Stoffes aus dem praktischen Dienst des Fouriers.

Der zu Prüfende wählt aus einigen Thematas das ihm zusagende. Er erhält für die Ausarbeitung eine Stunde zugewiesen. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Lösung, der Darstellung, der Orthographie und des Stils nach Punkten, wobei das Hauptgewicht auf die Lösung gelegt wird.

2. Eine mündliche Prüfung über 3 Fragen aus der I. V. 1938. Die Antworten werden unter Berücksichtigung der Lösung, des Auftretens und der Sprache beurteilt.

Es mag Kameraden geben, die vor mündlicher Prüfung eine unbestimmte Scheu empfinden. Ihnen sei zugerufen, dass Bedenken in keiner Weise am Platze sind. Einmal sind je 3 zusammengehörige Fragen auf Bogen aufgetragen, die jedem Teilnehmer durch das Los zugeteilt werden. Dann wird mit aller Sorgfalt darauf geachtet, dass die Fragengruppen auf den verschiedenen Blättern nach dem Grad der Schwierigkeit gerecht gegeneinander abgewogen sind.

Für das Studium der Fragen stehen 10 Minuten zur Verfügung. Es ist selbst erlaubt, die Antworten durch Stichworte schriftlich festzuhalten und die mündliche Beantwortung anhand dieser Aufzeichnungen vorzunehmen.

3. Eine Prüfung über Warenkenntnis.

Sie will den Fourier hineinstellen in ein besonders wichtiges Teilgebiet seiner vielseitigen Aufgabe, in den praktischen Verpflegungsdienst. Der zu Prüfende wird die Hauptnahrungsmittel — Brot, Fleisch, Käse, Trockengemüse, Konserven — hinsichtlich der Qualität zu beurteilen und über ihre Behandlung und Verwendung Auskunft zu geben haben. In der Tat, eine Aufgabe, die den wirklichen Fourier mit allen Fasern locken muss!

Auch diese Prüfung wird nach Punkten bewertet.

Die **Rangordnung** der Teilnehmer ergibt sich letzten Endes zwangsläufig durch das Mittel aus den Prüfungen 1—3.

Auszeichnungen. Die organisierende Sektion legt grossen Wert darauf, die Hingabe der an der Prüfung teilnehmenden Fouriere durch gediegene Zeichen der Anerkennung zu würdigen.

Festspiel.

Es ist guteidgenössischer Brauch, den Stunden der Arbeit solche des festlichen Erlebens folgen zu lassen. Auch für die Fouriertage 1938 möchten wir dieser bewährten Sitte treu bleiben. So mag denn am 30. Juli um die Zeit, da die Sonne ihre letzten Strahlen über das herrliche Bernerland und seine Berge zu versenden pflegt, in den neuen Räumen des Bundesstädtischen Kursaals ein gemütvolles Spiel aus dem Soldatenleben erstmals über die festliche Bühne gehen.

Kamerad, merke Dir wohl, schon um dieser Aufführung willen lohnt sich die Fahrt nach Bern!

Und weiter, wenn der Bilder bunte Folge entschwand und die Stimmung zu höchsten Wogen sich erhob, setzt neuer Frohsinn ein und es wäre nicht verwunderlich, wenn das sommerliche Tagesgrauen manch einen Beglückten allzu schnell und hart überraschte

Festzug.

Sein Sinn: zu werben! Das gelingt ihm nur durch Vornehmheit und durch Wucht. Gesichert ist bis heute das Vornehme des Aufbaus. Der Entwurf greift weit zurück in historische Vergangenheit, er verbindet Gewesenes mit Neuem und Kommendem. Der Buntheit der Farben von Einst fügt sich die sachliche Schönheit der Gegenwart an, ein wohlgerundetes Ganzes vollendend!

Doch zur bildnerischen Darstellung geselle sich die Wucht der Menge! Viele Hunderte von Fourieren müssen ihren Verband im Zuge durch die altehrwürdigen Gassen Berns vertreten, wenn der gemeinsame Gang neue Freunde für unsere Sache gewinnen soll. Ein Grund mehr, dass das Dabeisein an den Schweizerischen Fouriertagen 1938 für Jeden zur Selbstverständlichkeit werde.

Die offiziellen Kosten werden mässig sein. Auf jeden Fall wird die Teilnehmerkarte mit Unterkunft in der Kaserne den Preis von **Fr. 16.—** nicht übersteigen. In diesen Betrag sind eingeschlossen: Nachtessen vom Samstag, Festabend im Kursaal, Uebernachten in der Kaserne, Frühstück und Bankett vom Sonntag, sowie der Führer durch die Veranstaltung. Für eine Karte mit Hotelunterkunft ist mit **Fr. 19.—** zu rechnen.

Kameraden, bald wird der Ruf zur Anmeldung an Euch ergehen. Tut Euere Pflicht gegenüber Euch selbst, gegenüber dem Verband, gegenüber der Armee!

La.

Der Organisations-Ausschuss.